✞ WIR TRAUERN ✞

um unseren langjährigen Chemie- und Physiklehrer
OStR Prof. Dr. Friedrich GRILL,
der am 30. Jänner 2010
im 92. Lebensjahr verstorben ist.

Geboren am 21. Dezember 1918 in Wien, begann er nach Schulausbildung, Wehrmachtseinsatz und Chemiestudium im September 1946 als Assistent an der HBLA Klosterneuburg zu arbeiten. Im Mai 1947 promovierte er zum Doktor der Chemie und seit Oktober 1948 war er fest angestellter Lehrer.

Prof. Grill hat sich als hervorragender Pädagoge für die Lehrfächer Chemie und Physik erwiesen und war in dieser Eigenschaft mit ganzer Kraft für seine Schüler im Einsatz. Er hat den Grundstein dazu gelegt, dass viele Absolventen auch in ihrem Beruf der Agrarchemie treu geblieben sind. Bei der Lehrerfortbildung im Bereich des BMLF hat er Chemikerkollegen in vielen Fortbildungsseminaren ausgebildet und wertvolle Grundlagen für eine zeitgemäße bundesweite Schülerausbildung gelegt. Auch bei der Gestaltung der neuen Lehrpläne im Bereich der Chemie und Physik hat er mitgewirkt. Als langjähriger Stellvertreter des Leiters (seit 1969) der Anstalt hat er die ihm übertragenen Arbeiten bravourös erledigt und vor allem auch die Schulbuchaktionen administriert.

Über diese rein schulischen Tätigkeiten hinaus war er als Leiter der Abteilung Agrikulturchemie tätig. In dieser Eigenschaft war er ein ungewöhnlich umsichtiger, einfallsreicher und expeditiver Versuchsbeamter, dessen wissenschaftliche Publikationstätigkeit in der Fachwelt sehr beachtet wurde. Beispielsweise sei angeführt, dass von ihm entwickelte Schnellmethoden zur Sulfat- und zur Phosphatbestimmung in Most und Wein sowie eine Aschebestimmung aufgrund der Metallwerte (Kalium, Kalzium, Magnesium und Natrium) zu einer sehr wesentlichen Verkürzung der Analysendauer und Verminderung des materiellen Aufwands geführt haben; alle drei Methoden sind als Referenzmethoden des OIV (Organisation internationale de la Vigne et du Vin) in Paris als weltweite Referenzmethoden angenommen worden.

Vielen Schülern aus seiner Unterrichtszeit wird unter anderem das legendäres „Rüttelkästchen“ mit den Katalognummern in Erinnerung bleiben, mit dem unser „Fritzi“ am Beginn der Stunden bei den spontanen Wiederholungen immer für spannende Unterhaltung sorgte.